

So meistern Sie die Corona-Krise finanziell

Viele Unternehmen geraten aufgrund der Corona-Pandemie aktuell in Schieflage - Ein Steuerberater gibt Tipps, wie dies verhindert werden kann

Corona-Krise In der aktuellen Krisensituation rund um das Coronavirus müssen fast alle Unternehmer sehr flexibel auf die jeweils aktuelle Situation reagieren und auch eine mögliche finanzielle Schieflage bis hin zur Existenzbedrohung abwenden. Wie eine negative Entwicklung verhindert und die Krise gemeistert werden kann? Steuerberater Karsten Freyer gibt Tipps.

Diese 10 Tipps hat der Steuerberater

1. Bewahren Sie einen kühlen Kopf. Erstellen Sie einen vorläufigen Finanzplan für die nächsten drei bis sechs Monate, der Ihren Kapitalbedarf in diesem Zeitraum erfasst. Stellen Sie dem Bedarf Ihre sicheren Einnahmen und Rücklagen gegenüber. Doch Vorsicht - planen Sie „konservativ“.

Berücksichtigen Sie mögliche Auftragsstornierungen und Zahlungsausfälle, denn Ihr vorrangiges Ziel muss sein: Ihre Liquidität bzw. die Ihres Unternehmens sichern.

2. Prüfen Sie, inwieweit Sie Ihre Fixkosten senken können oder gar müssen, um Ihre Liquidität zu sichern und Ihren finanziellen Handlungsspielraum zu erweitern.
3. Versuchen Sie im Bedarfsfall alle Dauerschuldverhältnisse wie Leasingverträge, Kreditilungen usw. auszusetzen, um Ihre Liquidität zu erhöhen. Bewahren Sie dabei jedoch einen gewissen Zukunftsblick. Achten Sie z.B. darauf, dass Sie strategisch wichtige Dienstleister - soweit möglich - nicht verprellen, die Sie für Ihre Leistungserbringung spätestens nach der Krise wieder brauchen.

4. Lassen Sie Ihre Steuervorauszahlungen an das Finanzamt auf Null setzen und Ihre Steuerschulden, wie z.B. Ihre Umsatzsteuerschulden, aussetzen. Das erledigt für Sie, sofern Sie einen solchen haben und Sie ihm hierfür das Mandat erteilen, Ihr Steuerberater.

5. Suchen Sie, wenn trotz der Maßnahmen ein Liquiditätsengpass droht, frühzeitig das Gespräch mit Ihren Kapitalgebern wie Banken und Investoren.

6. Führen Sie als vertrauensbildende Maßnahme entsprechende Gespräche auch mit Ihren strategisch wichtigen Lieferanten und Dienstleistern. Versuchen Sie mit Ihnen günstigere Lieferkonditionen zu vereinbaren.

7. Schreiben Sie bei größeren Aufträgen häufiger kleine Zwischen- oder Abschlagsrechnungen statt nur eine große Rechnung nach Auftragsabschluss.

Das verbessert Ihre Liquidität.

8. Vereinbaren Sie mit Ihren Mitarbeitern, soweit möglich und nötig, Kurzarbeit. Inwieweit Sie dann die Differenz zum Normallohn noch ausgleichen, können Sie aufgrund Ihrer Liquidität entscheiden.

Soforthilfen von Bund und Ländern

9. Um zu verhindern, dass Unternehmen bzw. Einzelunternehmer kurzfristig insolvent werden, hat die Bundesregierung ein Soforthilfe-Programm verabschiedet. Sie können die Soforthilfe, sofern Sie zu den durch die Krise geschädigten Unternehmen zählen, sofort beantragen - gegebenenfalls mit Hilfe Ihres Steuerberaters.

10. Dasselbe wie für die Soforthilfen des Bundes gilt für die möglichen Sofort-Darlehen der Bundesländer.

Die aktuelle Krise ist insbesondere für viele Kleinunternehmen mit geringen finanziellen Rücklagen und/oder sehr hohen Fixkosten existenzbedrohend. Doch wie die Tipps aufzeigen, gibt es einige Möglichkeiten zum Gegensteuern und eine Reihe staatlicher Unterstützungsmaßnahmen. Behalten Sie deshalb trotz Krise, soweit möglich, Ihre Zuversicht. Auch diese Eigenschaft zeichnet einen guten Unternehmer aus.



Das Jahr 2020 stellt viele Unternehmen wegen der Corona-Krise vor finanzielle Herausforderungen.

Foto: Adobe Stock

KARSTEN FREYER / KUS

www.karstenfreyer.de